



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das XVII. Capitel. Wie der Böß feind offtermals durch die gute Fürsätz den Menschen anzunehmen inn Tugendten verhindere.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

## Das XVII. Cap.

Wieder böse Feind offterm In/durch  
die gute Fürsäg den Menschen an dem  
zunehmen in Tugenden / ver-  
hindert.

**N**och einen andern List ge-  
braucht der böse Feind vns zu  
betrigen / nemblich daß wir vns  
fürnehmen wider die Laster / so zum  
weitesten von vns vnnnd am stärcksten  
seyndt zustreiten / welches er darumb vnd  
zu dem Endethut / damit weil der Mensch  
mit diesem umghehet / er mit den täglichen  
Lasteren mit welchen er am meisten behaff-  
tet nicht streitte / sonder derselbigen gleich-  
sam vergesse : Da doch der ienig so sich  
selbsten zu vberwinden begert mit denen  
Lasteren so ihm am nechsten seyndt / Streit-  
ten soll vnnnd muß / vnnnd dieweil man sol-  
ches nicht thut / so entspringt viel Vbels  
darauf / nemblichen daß wir allwegen ver-  
wundet werden / vnd nach der Arzney gar  
nichts fragen : Bereden ja vns auch selb-  
sten

sten daß wirs wol getroffen / da wir doch  
andere damit nichts außgerichtet / weder  
das wir vns selbstem gefallen / vnnnd darab  
hoffertig werden.

Dannen her kompts daß ihrer so viel  
seynd / die nicht ein rauches Wort gedulde  
können / vnd verzehren dannoch viel zeit  
betrachtungen / setzen vnd nehmen ihnen  
in demselbigen für / das Jeglicher vmb  
Gottes willen gedultig zu leiden: vnnnd die  
weil der vnderste Will oder die Empfind-  
lichkeit keinen gegenwertigen Widerstand  
noch Schmerzen empfindet / als in Sa-  
chen / die fern vnd weit von dannen / so  
berreden sich solche arme Menschen selbstem  
vnd bilden ihnen ein / als weren sie in  
der Zahl der jenigen so gar gedultig vnnnd  
in der That grosse Sachen vmb Gottes  
Willen außstehn können.

Darumb auff daß du liebes Kind  
solchem Betrug entziehen könnest / so  
setze dir nicht allein für / sonder fange an  
mit der That zustreiten mit den jenigen  
deinen Feinden / die nach bey dir seynd / dir  
auch viel leids thun / vnnnd sich mit dem  
Werck

Werc wider dich setzen / dann also wirst du hell vnnnd klar innen werden / ob deine fürsaz wahr oder falsch / schwach oder starck seyen.

Vnd ich rathe dir gar nicht / daß du wider deine Feindt streittest / so dich nicht anfechten / es seye dann sach daß du warhafftig erkennest / daß sie dich vber ein kurze Zeiterwann vberfallen würden / Seitmaln als dann dir erlaubt ist / mit solchen zustreiten / ehe sie dich vberfallen / Damit du dich zur Zeit des Streitts heruach desto stärker befindest / aber sehe wol zu / daß du in solchen fürsagen vnnnd vorhergehenden Streitten nicht meinst / du habest schon deine Feindt warhafftig vberwunden / es sey dann sach daß du dich schon ein lange Zeit in den Tugenden geübet habest / dann solchen geübten von höher perfection vnnnd Vollkommenheit wegen zugelassen ist / fürsaz zu machen / wann sie schon etwann durch sonderliche Schickung Gottes ihre kleine Feindt nicht vberwirden können / damit sie in der demüthigen Erkandnuß ihrer selbstn bleiben.

Die

Die aber so in den kleinen sachen hinlesig seyndt vnnnd ihnen selbstnen keinen Gewalt anthun solche zu vberwinden/die begehren ein grosse Eitelkeit / seyndt auch in grosser praesumption, vnnnd in den Stricken des bösen Feindts / wann sie ihnen setzen grosse Sachen zuverrichten vnnnd stärckere Feindt zuuberwinden.

Das XVIII. Cap.

Auff was Weis der böß Feindt sich vnderstehet/vns von dem Weg der Tugenden abzuführen.

**N**och einen andern list brauchet der böse Feindt vns an dem Weg der Tugenden zu verhindern. Es befindt sich etwann / wann einer in einer schweren Krankheit geduldig ist/ daß der böß Feindt / dieweil er sieht daß solche Person/wann sie in solchem verharret/ die Tugend der Gedult erlangen werde/ darumb so fangt er an / ihr einzugeben / vnnnd gute Begirdten in ihr zuwercken daß sie das oder jenes gute Werck verrichten